

Adina-Lucia Nistor (Alexandru-Ioan-Cuza-Universität Jassy/Iași)

## Gieriger Wolf oder listiger Fuchs? Häufigste theriophore Familiennamen in Deutschland

**Zusammenfassung:** Die Arbeit untersucht, ausgehend von zwei Häufigkeitslisten (1996 und 2005), die theriophoren Familiennamen unter den tausend häufigsten Namen in Deutschland. Nachdem die schriftlichen und mundartlichen Varianten desselben Namens abgezogen wurden, verbleiben noch sechsundzwanzig Tierbezeichnungen, aus denen Familiennamen entstanden sind. Mit Hilfe des *Digitalen Familiennamewörterbuch Deutschlands* (DFD) wurden sie auf ihre Hauptbedeutung(en) überprüft. Die Mehrheit der Namen erweisen sich als Übernamen (16), gefolgt von indirekten Berufsnamen (7), Patronymen (3) und Wohnstättennamen aus Häusernamen (1). Die Spitzenreiter unter den Namen, die eine Tierbezeichnung enthalten, sind in Deutschland **Wolf** (Rang 16; 51.347 Telefonanschlüsse) und **Fuchs** (Rang 42, 30.905 Telefonanschlüsse) laut Telefonanschlüssen 2005. **Wolf** ist Patronym und Übername, während **Fuchs** in seiner Hauptbedeutung zuerst Übername ist. Die geografische Verbreitung beider Namen in Deutschland, samt ihren schriftlichen und mundartlichen Varianten, wurde anhand der Karte **Wolf – Fuchs** veranschaulicht. Das Märchen der Brüder Grimm *Der Wolf und der Fuchs* bestätigt die hohe Frequenz der Familiennamen **Wolf** und **Fuchs** in Deutschland.

**Schlüsselwörter:** Onomastik, häufigste theriophore Namen (Rufnamen, Familiennamen), Geografie der Familiennamen **Wolf** und **Fuchs** in Deutschland, Brüder Grimm.

### 1. Zielsetzung

Vorliegende Arbeit nimmt sich vor, die häufigsten theriophoren Familiennamen in Deutschland, d.h. die eine Tierbezeichnung als Bestandteil enthalten, ihrer Bedeutung und heutigen Frequenz nach zu analysieren und zu vergleichen.

## 2. Theriophore Namen

Zu den ersten theriophoren Namen gehören die dithematischen germanischen Rufnamen, deren Glieder bis etwa zum 4. Jahrhundert sinnvoll kombiniert wurden (sogenannte Primärbildungen) und deren semantischer Bereich der Tierwelt, neben jenen des Kampfes, Kultus, Rechts<sup>1</sup>, diese als transparente programmatische Namen erkennen lässt, in denen die Namengeber den Namenträgern bestimmte Wunschvorstellungen, Heilswünsche beigaben etwa im Kampf siegreich, in der Gesellschaft erfolgreich und mutig zu sein oder die Eigenschaften eines verehrten Tieres zu besitzen<sup>2</sup>.

In den germanischen Rufnamen kommen sowohl kampfstarke Tiere vor, wie der Wolf, Bär, Eber, Falke, Adler als auch mythologisch bedeutsame Tiere wie Rabe, Schwan oder Wurm.<sup>3</sup>

Die Bedeutung tierhaltiger Rufnamen ist eine bildhafte, metaphorische, poetische und steht für kriegerische Fähigkeiten des Mannes wie Schnelligkeit, Kraft, Mut, Heldentum, Tapferkeit, z.B. in Wolfgang (Wolf + Gang), Bernhard (Bär + stark), Eberhard (Eber + kräftig), Falko (der Falke), Adolar (edel + Adler), Rabanus (der Rabe), Schwanhild (Schwan + Kampf).

Theriophore Namen treten zahlreich auch in Familiennamen auf, die erst im 12. Jh. aufgekommen sind. Sie sind in Patronymen oder Vaternamen aus germanischen Rufnamen anzutreffen (z.B. Bernards, Behring, Eberwein, Rabenalt, Vössing), in Berufsnamen nach dem Gegenstand der Arbeit (auch Berufsübernamen, z.B. Falkner, Finkler, Lämmerhirt, Ochsenknecht, Heringer, Hechtfischer, Butt, Karpf, Hecht etwa für den Fischer oder Fischhändler), in Herkunftsnamen (Falkenberg, Hirschfeld, Schafberger, Lerchner, Hahner), in Wohnstättennamen, besonders aus Hausnamen, die man heute an den Gasthausnamen noch gut sieht (z.B. aus Konstanz: Rossmühle, Schwarzer Wolf, Roter Ochs, Schwarzer Bär, Rotes Rössle, Schwarzer Bock, Aichhorn, Zum fliegenden Ochs, Roter Bär, Weißer Windhund, Hinterer Walfisch, Lindwurm, Schwan, Schwarzer Widder, Goldenes Schaf,

---

<sup>1</sup> Vgl. Kunze, Konrad: *dtv-Atlas Namenkunde. Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet*. 2. Auflage. München 1999, S. 19.

<sup>2</sup> Vgl. Nübling, Damaris/Fabian Fahlbusch/Rita Heuser (Hgg.): *Namen. Eine Einführung in die Onomastik*. Tübingen 2012, S. 110.

<sup>3</sup> Vgl. Debus, Friedhelm: *Namenkunde und Namengeschichte. Eine Einführung*. Berlin 2012, S. 83.

Goldenes Lamm, Biber, Der Hasen, Hahnenkampf, Zur Katze, Kleiner Vogel, Eule, Goldener Adler, Pelikan, Elefant, Fuchs, Wildes Schwein, Alte Katze, Weißes Täuble, Hoher Hirschen, Roter Löwen, Strauß, Steinbock, Zur Kuh, Falken, Karpfen, Zum Pfauen)<sup>4</sup> und nicht zuletzt in den Übernamen (z.B. Bock, Hahn, Huhn, Hasenfuß, Kuckuck, Tauber, Fuchs, Falk, Finkenbein, Geier, Lämmle u.ä.). Sehr stark und vielfältig vertreten sind Tierbezeichnungen in den Übernamen, die sich bildlich-metaphorisch auf körperliche oder charakterliche Auffälligkeiten des ersten Namensträgers beziehen, wobei generell mit viel Spott und Ironie zu rechnen ist<sup>5</sup> (z.B. Hahn für den Angeber oder Streitsüchtigen, Storch für den Langbeinigen, Fuchs für den Rothhaarigen oder Schlaun, Bock für den Störrischen, Hummel für den Brummigen, Bär und Löw für den Starken, Krebs für den Rothhaarigen oder Rothhäutigen, Schaf für den Einfältigen, Lamm für den Gutmütigen u.ä.).

### 3. Häufigste Tierbezeichnungen als Familiennamen

Um die häufigsten Tierbezeichnungen als deutsche Familiennamen zu selektieren, wurden zwei verschiedene Häufigkeitsnamenlisten für Deutschland durchsucht; die erste Liste stammt von Rosa und Volker Kohlheim und umfasst die zweihundert häufigsten Familiennamen in Deutschland, laut Telefonanschlüssen 1996. Sie ist nach Rang, Name, Anzahl und Prozentanteil der Namen geordnet und im *Duden-Familiennamenvörterbuch* veröffentlicht.<sup>6</sup> Die zweite Namenliste umfasst die tausend häufigsten Familiennamen in Deutschland, laut Telefonanschlüssen 2005 und wurde im 7. Band des *Deutschen Familiennamenatlasses* (DFA) von Kathrin Dräger publiziert.<sup>7</sup> Auch die zweite Häufigkeitsliste ist nach Rang, Name, Telefonanzahl, Anteil in Promille sortiert.

Die Namenliste von 1996 führt zehn Familiennamen mit Tierbezeichnungen unter den 200 häufigsten in Deutschland an, die in ihrer Folge mit jenen der

---

<sup>4</sup> Vgl. [https://de.m.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_Häusernamen\\_in\\_Konstanz](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Häusernamen_in_Konstanz) (Zugriff am 8.04. 2021).

<sup>5</sup> Vgl. Nübling/Fahlbusch/Heuser 2012, S. 155.

<sup>6</sup> Vgl. Kohlheim, Rosa/Volker Kohlheim (Hgg.): *Duden Familiennamen. Herkunft und Bedeutung*. Hier: *Die 200 häufigsten Familiennamen in Deutschland und deren Herkunft nach Telefonanschlüssen 1996*. Mannheim 2005, S. 51-52.

<sup>7</sup> Vgl. Dräger, Kathrin: Die 1000 häufigsten Familiennamen der BRD am 30.6.2005. In: Kunze, Konrad/Damaris Nübling (Hgg.): *Deutscher Familiennamenatlas* (DFA). Band 7: *Verzeichnisse, Register, Literatur*. Berlin/Boston 2018, S. 18-31.

Namenliste von 2005 übereinstimmt. Es handelt sich um die Namen Wolf (Rang 17, 63.337 Tel., 0,306% von der Gesamtzahl der 20.636.958 Telefonanschlüsse 1996), Fuchs (Rang 42, 38.997 Tel., 0,189%), Hahn (Rang 49, 33.372 Tel., 0,161 %), Vogel (Rang 50, 32.679 Tel., 0,158%), Haas (Rang 80, 23.137 Tel., 0,112 %), Wolff (Rang 95, 20.523 Tel., 0,099%), Bock (Rang 120, 17.483 Tel., 0,084%), Haase (Rang 129, 16.805 Tel., 0,081%), Ebert (Rang 163, 14.115 Tel., 0,068%) und Fink (Rang 194, 12.220 Tel., 0,059%).<sup>8</sup> Zu den weiteren neunundzwanzig Familiennamen aus Tierbezeichnungen in der Häufigkeitsliste der tausend Namen in Deutschland, manche mit unterschiedlichen schriftlichen Varianten, gehören: Krebs (Rang 218, 9117 Tel., 0,32‰ der Gesamtzahl der 28.205.713 Telefonanschlüsse), Hirsch (Rang 230, 8823 Tel., 0,31 ‰), Strauß (Rang 318, 7147 Tel., 0,25‰), Adler (Rang 321, 7109 Tel., 0,25‰), Zander (Rang 349, 6705 Tel., 0,24‰), Hummel (Rang 369, 6418 Tel., 0,23‰), Beer (Rang 383, 6241 Tel., 0,22‰), Falk (Rang 416, 5777 Tel., 0,20‰), Raab (Rang 428, 5716 Tel., 0,20‰), Wulf (Rang 435, 5633 Tel., 0,20‰), Eichhorn (Rang 436, 5623 Tel., 0,20‰), Bär (Rang 440, 5568 Tel., 0,20‰), Geyer (Rang 484, 5229 Tel., 0,19‰), Hecht (Rang 491, 5191 Tel., 0,18 ‰), Specht (Rang 522, 4890 Tel., 0,17‰), Finke (Rang 531, 4847 Tel., 0,17‰), Lux (Rang 538, 4804 Tel., 0,17‰), Rabe (Rang 539, 4801 Tel., 0,17‰), Geier (Rang 550, 4747 Tel., 0,17‰), Eberle (Rang 605, 4389 Tel., 0,16‰), Schaaf (Rang 623, 4313 Tel., 0,15‰), Hering (Rang 630, 4286 Tel., 0,15‰), Behr (Rang 634, 4235 Tel., 0,15‰), Sperling (Rang 660, 4135 Tel., 0,15‰), Vogl (Rang 706, 3855 Tel., 0,14‰), Wulff (Rang 853, 3287 Tel., 0,12‰), Lerch (Rang 881, 3219 Tel., 0,11‰), Raabe (Rang 910, 3153 Tel., 0,11‰) und Ochs (Rang 950, 3011 Tel., 0,11‰).<sup>9</sup>

Wenn von obigen neununddreißig Namen aus Tierbezeichnungen unter den tausend häufigsten Namen Deutschlands, das bedeutet 3,9% der Namen, alle mundartlichen und/oder schriftlichen Varianten desselben Namens aussortiert werden, so bleiben noch sechsundzwanzig Tierbezeichnungen, d.h. 2,6 % der Namen übrig und zwar Wolf, Fuchs, Hahn, Hase, Bock, Fink, Krebs, Hirsch, Strauß, Adler, Zander, Hummel, Bär, Falke, Eichhorn, Geier, Eber, Hecht, Specht, Luchs, Rabe, Schaf, Hering, Sperling, Lerche, Ochs und zusätzlich der Name Vogel.

---

<sup>8</sup> Kohlheim R./V. Kohlheim 2005, S. 51-52.

<sup>9</sup> Vgl. Dräger 2018, S. 18-31.

Auf den ersten Blick handelt es sich um acht Wildtiernamen, acht Vogelnamen, fünf Haustiernamen, vier Fischnamen, ein Insektenname und dem Namen aus dem Oberbegriff Vogel.

All diese Namen könnten in ihrer Hauptbedeutung problemlos der Kategorie der Übernamen nach körperlichen Merkmalen oder nach dem Charakter und Verhalten ihres ersten Namensträgers zugeordnet werden, wenn die einzelnen Bedeutungen nicht überprüft werden. Die Namenlexika<sup>10</sup> bieten für fast alle Familiennamen nicht nur eine, sondern verschiedene Bedeutungen an, denn in den heutigen Familiennamen kann es sich um viele Bedeutungskreuzungen oder Bedeutungskonkurrenzen handeln<sup>11</sup>. Folglich wurden alle vorgefundenen sechszwanzig häufigsten Familiennamen aus Tierbezeichnungen auf ihre Hauptbedeutung mit Hilfe des *Digitalen Familiennamenwörterbuch Deutschlands*<sup>12</sup> (DFD) überprüft und erst danach klassifiziert. Tatsächlich kann die Mehrheit der Familiennamen (59,25%) den Übernamen zugeschrieben werden, gefolgt von den Berufsnamen (25,92%), den Rufnamen (11,11%) und den Wohnstättennamen (3,70%). Auf Nebenbedeutungen wurde bei jedem einzelnen Namen nicht näher eingegangen.

Der Spitzenreiter unter den häufigsten Namen aus Tierbezeichnungen stellt Wolf, mit 51347 Telefonanschlüssen 2005 in Deutschland und einer ungefähren Anzahl von  $51347 \times 2,9$  durchschnittliche Personenanzahl pro Telefonanschluss<sup>13</sup> = 148.906,3 Namensträgern, dar. Beim Namen Wolf handelt es sich zuerst um ein

---

<sup>10</sup> Bahlow, Hans: *Deutsches Namenlexikon*. Frankfurt am Main 1985; Brechenmacher, Josef Karlmann: *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen*. Bd. 1 (1957-1960) u. Bd. 2 (1960-1963), Limburg a.d. Lahn; Gottschald, Max: *Deutsche Namenkunde. Unsere Familiennamen*. 5. Auflage, Berlin 1982; Hellfritsch, Volkmar: *Personennamen Südwestsachsens*. Leipzig 2007; Kohlheim, Rosa/Volker Kohlheim (Hgg.): *Duden Familiennamen. Herkunft und Bedeutung*. Mannheim 2005; Linnartz, Karl: *Unsere Familiennamen*. Bd. 1. *Zebntausend Berufsnamen im Abc erklärt* und *Unsere Familiennamen*. Bd. 2. *Aus deutschen und fremden Vornamen im Abc erklärt*, 3. Auflage. Bonn 1958; Zoder, Rudolf: *Familiennamen in Ostfalen*. Bd. 1 u. 2, Hildesheim 1968.

<sup>11</sup> Vgl. Kunze 1999, S. 155.

<sup>12</sup> <https://www.namenforschung.net>. *Digitaler Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. (DFD) (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>13</sup> Vgl. Kunze, Konrad/Damaris Nübling (Hgg.): *Deutscher Familiennamenatlas*. (DFA), Bd. 1: *Graphematik/Phonologie der Familiennamen I: Vokalismus*. Von Christian Bochenek u. Kathrin Dräger. Berlin/New York 2009, S. XXXIII.

Patronym zu einer germanischen Rufnamen-Kurzform zu ahd. wolf (bed. Wolf), z.B. Wolfgang oder Wolfram und nur als Zweitbedeutung, um einen Übernamen zu mhd. wolf, für einen gierigen, grimmigen, gefährlichen oder grausamen Menschen.<sup>14</sup>

Um andere Patronymie in ihrer Hauptbedeutung handelt es sich auch bei den Namen Zander, der zum Rufnamen Sander steht, eine Kurzform von Alexander (< griech. Aléxandros, bed. der Männer Abwehrende, Schützer)<sup>15</sup> und bei Ebert, Eberle, der zu einer Rufnamenkurzform mit dem Erstglied ahd. ebur, altsächs. ebur (bed. Eber) zu den Vollformen Eberhardt, Eberwin zu stellen ist, in Einzelfällen auch Übername zu mhd. eber (bed. männliches Schwein), für einen besonders starken oder kräftigen Menschen sein kann.<sup>16</sup>

Als Wohnstättenname für jemanden, der in einem oder in der Nähe eines Hauses mit dem Namen Adler gewohnt hat, leitet sich der Familienname Adler, zu mhd. adelar (bed. Adler) ab, wobei der Adler auch als Wappen- und Symboltier des Evangelisten Johannes im Mittelalter sehr beliebt war. Hausnamen (Zum) Adler finden sich in Köln, Freiburg, Mainz und Erfurt.<sup>17</sup> Zweitens kann der Name Adler auch als Übername gelten, für jemanden mit einer Adlernase oder für einen scharfsichtigen Menschen.<sup>18</sup>

Zu den Familiennamen aus Tierbezeichnungen, die zuerst indirekte Berufs-namen, d.h. nach berufstypischen Werkzeugen, Produkten, dem Arbeitsmaterial,

---

<sup>14</sup> Vgl. Dräger, Kathrin, Wolf. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/16/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>15</sup> Vgl. Dräger, Kathrin, Zander. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/349/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>16</sup> Vgl. Schweden, Theresa/Kathrin Dräger, Eberl. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/605/1> (Zugriff am 01.10.2021); Schweden, Theresa/Kathrin Dräger, Eberl. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*.

In: <http://www.namenforschung.net/id/name/9359/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>17</sup> Vgl. Heuser, Rita/Anika Wolfram, Adler. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/321/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>18</sup> Vgl. Heuser, Rita/Anika Wolfram, Adler. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/321/1> (Zugriff am 01.10.2021).

der Arbeitskleidung entstanden sind, und nur zweitens Übernamen sind, gehören Krebs, zu mhd. krebez (bed. Krebs), für den Krebsfänger oder Krebsverkäufer, zweitens auch Übername nach dem körperlichen Merkmal des ersten Namensträgers, z.B. der rötlichen Haut- oder Haarfarbe oder nach dem Verhalten, z.B. der Gangart; dann auch Wohnstättenname zum häufigen Häusernamen Zum Krebs z.B. in Straßburg<sup>19</sup>; Hirsch zu mhd. hirs, hirsch (bed. Hirsch), für einen Jäger, der nach seinem Jagdwild benannt wurde, zweitens auch Übername für einen Flinken, Neugierigen oder auch Jähzornigen<sup>20</sup>; Falk, zu mhd., mnd. valke (bed. Falke, Jagdvogel), für einen Falkner, zweitens auch Übername metaphorisch für etwas Edles, den Liebsten oder Geliebten, für einen streitbaren, scharfsinnigen oder geliebten Menschen<sup>21</sup>; Hecht, zu mhd. hecht, hechet (bed. Hecht), für einen Fischer oder Fischhändler, in Einzelfällen auch Übername nach einem besonderen körperlichen oder charakterlichen Merkmal des ersten Namensträgers, z.B. Raubsucht, Gier<sup>22</sup>; Schaf, zu mhd. schāf (bed. Schaf), für einen Schafhalter, Schäfer, zweitens auch Übername für einen einfältigen, langsamen Menschen<sup>23</sup>; Hering, zu mhd. herinc, mnd. herink, harink (bed. Hering), für einen Fischhändler, weniger für einen Fischer, in Einzelfällen Herkunftsname zu den Ortsnamen Hering (Hessen), Heringen (Hessen, Thüringen), Häring (Tschechien, tschechisch Herink) u.a. oder Übername nach einem körperlichen oder charakterlichen

---

<sup>19</sup> Vgl. Busley, Simone/ Daniel Kroiß, Krebs. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/218/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>20</sup> Vgl. Heuser, Rita, Hirsch. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/230/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>21</sup> Vgl. Heuser, Rita, Falk. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/416/1> (Zugriff am 01.10.2021); Heuser, Rita, Falke. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/1588/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>22</sup> Vgl. Busley, Simone/Kathrin Dräger, Hecht. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*.

In: <http://www.namenforschung.net/id/name/491/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>23</sup> Vgl. Heuser, Rita, Schaf. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/27520/1> (Zugriff am 01.10.2021).

Merkmal für einen sehr dünnen Menschen<sup>24</sup>; Ochs, zu mhd. ohse, ochse, osse (bed. Ochse), für einen Bauern, der Ochsen hält, für einen Ochsenhirten oder einen Viehhändler und zweitens Übername für einen groben, dummen oder sehr starken Menschen. In Einzelfällen sind Wohnstättennamen zum Hausnamen (Zum) Ochs nicht auszuschließen.<sup>25</sup>

In ihrer Hauptbedeutung zuerst als Übernamen, jedoch nicht ohne Bedeutungskonkurrenzen, gehören die Familiennamen Fuchs, zu mhd. vuhs, vuochs (bed. Fuchs), für einen schlaun, listigen oder rothaarigen Menschen, zweitens auch indirekter Berufsname für einen Kürschner oder für einen Jäger, in Einzelfällen auch Wohnstättenname zum Häusernamen Zum Fuchs<sup>26</sup>; Hahn, zu mhd. hane, han, mnd. hane (bed. Hahn), für einen stolzen, regen, wachsamem, zuverlässigen Menschen, zweitens Herkunftsname zu Ortsnamen Hagen, Hain, Hahn in ganz Deutschland verbreitet, drittens Wohnstättenname zu mhd. hagen, hain (bed. Dornbusch, umhegter Ort), für einen der am Buschwald wohnt oder viertens Wohnstättenname zu Häusernamen Zum Hahn, z.B. in Freiburg<sup>27</sup>; Hase, zu mhd. hase, has, mnd. hase (bed. Hase, Feigling), für einen furchtsamen, feinhörigen, scheuen Menschen oder einen Feigling, zweitens indirekter Berufsname für einen Hasenjäger, -fänger<sup>28</sup>; Bock, zu mhd. boc, mnd. bok (bed. Bock), für einen Störrischen, Dummen oder äußerlich einem Bock gleichenden Menschen, Zoder nennt auch Geruch oder sexuelle Potenz hinzu<sup>29</sup>, zweitens auch Wohnstättenname zum Häusernamen Zum Bock<sup>30</sup>; Fink, zu mhd., mnd. vinke (bed. Fink), für einen über-

---

<sup>24</sup> Vgl. Busley, Simone/Rita Heuser, Hering. In: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands.

In: <http://www.namenforschung.net/id/name/629/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>25</sup> Vgl. Heuser, Rita, Ochs. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*.

In: <http://www.namenforschung.net/id/name/950/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>26</sup> Vgl. Brandmüller, Stefanie, Fuchs. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/42/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>27</sup> Vgl. Kroiß, Daniel, Hahn. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*.

In: <http://www.namenforschung.net/id/name/49/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>28</sup> Vgl. Heuser, Rita, Hase. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*.

In: <http://www.namenforschung.net/id/name/2525/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>29</sup> Vgl. Zoder. Bd. 1, 1968, S. 258.

<sup>30</sup> Vgl. Brandmüller, Stefanie, Bock. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*.

In: <http://www.namenforschung.net/id/name/121/1> (Zugriff am 01.10.2021).



mütigen, fröhlichen Menschen, zweitens auch indirekter Berufsname für einen Vogelfänger<sup>31</sup>; Strauß, zu mhd. strūz, mnd. strūs (bed. Straußvogel), für einen, der sich gerne mit Straußenfedern den Hut zierte oder in den langen Beinen oder großen Augen dem Vogel ähnlich war, zweitens auch zu mhd. strūz (bed. Widerstand, Streit, Zwist), für einen streitlustigen, kämpferischen Menschen, drittens auch Wohnstättenname für jemanden, der in oder nahe einem Haus namens Zum Strauß wohnte<sup>32</sup>; Hummel, zu mhd. humbel, hummel, humel, mnd. hummel (bed. Hummel), für einen unruhigen, aufgeregten Menschen, zweitens Patronym nach dem deutschen Rufnamen Humbold (ahd. hūn bed. Hunne + ahd. bald, bed. kühn, stark)<sup>33</sup>; Bär, zu mhd. bër, mnd. bare (bed. Bär), für einen starken, kräftigen oder mutigen Menschen, zweitens Patronym zu germ. Rufnamen mit dem Namenglied ahd. bero, altsächs. bero, bern (bed. Bär), z.B. Berwin, Berwart; in Einzelfällen auch Wohnstättenname zu einem Hausnamen Zum Bären<sup>34</sup>; Eichhorn, zu mhd. eichorn, (bed. Eichhörnchen), für einen wendigen, flinken oder emsigen Menschen, der gerne Vorräte anlegt<sup>35</sup>; Geier, zu mhd. gîr (bed. Geier), für einen Habgierigen oder Fresssüchtigen, zweitens auch Wohnstättenname für jemanden, der in oder in der Nähe eines Hauses namens Zum Geier z.B. in Köln, Straßburg, Erfurt belegt, gewohnt hat<sup>36</sup>; Specht, zu mhd. speht, mnd. specht (bed. Specht), für einen, der sich bunt kleidete oder für einen Schwätzer, redseligen Menschen<sup>37</sup>; Luchs, zu mhd. luhs (bed. Luchs), für einen Scharfsichtigen oder einen wachsamen Menschen, in Einzelfällen auch Wohnstättenname zu einem Häusernamen Zum Luchs, z.B. in Basel

---

<sup>31</sup> Vgl. Heuser, Rita, Fink. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/191/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>32</sup> Vgl. Heuser, Rita, Strauß. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/318/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>33</sup> Vgl. Schmuck, Mirjam, Hummel. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/369/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>34</sup> Vgl. Kroiß, Daniel, Bär. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/440/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>35</sup> Vgl. Heuser, Rita, Eichhorn. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/436/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>36</sup> Vgl. Heuser, Rita, Geier. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/550/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>37</sup> Vgl. Heuser, Rita, Specht. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/522/1> (Zugriff am 01.10.2021).

belegt<sup>38</sup>; Rabe, zu mhd. raben, rab, rappe, mnd. rāve, rāven (bed. Rabe), für jemanden mit schwarzer Haarfarbe oder Kleidung, zweitens auch Patronym zu einer deutschen Rufnamen-Kurzform von mit dem Namenglied ahd. raben, hraban, hram zu Vollformen Rabhold, Waldrab oder zum einstämmigen Rufnamen Hraban<sup>39</sup>; Sperling, zu mhd. sperlinc, mnd. sperlink (bed. Sperling, Spatz), für einen mageren, kleinen, unbedeutenden oder für einen beweglichen, flinken Menschen, in Einzelfällen auch Herkunftsname zu Ortsnamen Sperling, Sperlings in Ostpreußen, Polen<sup>40</sup>; Lerche, zu mhd. lërche, lërke, mnd. lëwerk, (bed. Lerche), für einen sangesfrohen, fröhlichen Menschen, zweitens indirekter Berufsname für einen Vogelfänger oder -händler<sup>41</sup>; und Vogel, zu mhd., mnd. vogel (bed. Vogel), für einen fröhlichen, sorgenfreien Menschen, zweitens indirekter Berufsname für einen Vogelfänger oder -händler<sup>42</sup>.

#### 4. Wolf und Fuchs – Spitzenreiter deutscher Familiennamen mit Tierbezeichnungen

Im Folgenden fokussiert die Arbeit auf die beiden Spitzenreiter der deutschen Familiennamen aus Tierbezeichnungen und zwar die Familiennamen Wolf (ohne Varianten), Rang 16 (51.347 Telan.) und Fuchs, Rang 42 (30.905 Telan.) unter den tausend häufigsten Familiennamen in Deutschland. Diese Tatsache erweist sich als nicht zufällig. Der Familienname Wolf wird wie schon erwähnt, zuerst als Patronym zu Rufnamen-Vollformen mit ahd. wolf, z.B. Wolfgang, Wolfram, Wolfger, Wolfhard, Wolfmar, Wolfried, Wolfbert etymologisiert und nur in zweiter Linie als Übername zu mhd. wolf, für einen gierigen, grimmigen, gefährlichen oder

---

<sup>38</sup> Vgl. Dräger, Kathrin, Luchs. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/30695/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>39</sup> Vgl. Heuser, Rita, Raab. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/909/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>40</sup> Vgl. Heuser, Rita, Sperling. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. URL: < <http://www.namenforschung.net/id/name/660/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>41</sup> Vgl. Heuser, Rita, Lerche. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: < <http://www.namenforschung.net/id/name/3704/1>; Heuser, Rita, Lerch. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*.

In: <http://www.namenforschung.net/id/name/880/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>42</sup> Vgl. Heuser, Rita, Vogel. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/51/1> (Zugriff am 01.10.2021).

grausamen Menschen.<sup>43</sup> Diese Deutung lässt sich auch dadurch unterstützen, dass die Wolfsnamen zeitlich gesehen zur ältesten germanischen Namensschicht, den sogenannten Primärbildungen zählen, die bis ins Indogermanische zurückverfolgt werden können.<sup>44</sup> Förstemann weist in seinem *Altdeutschen Namenbuch* (1900) allein 464 Männernamen, die auf -wolf enden.<sup>45</sup>

Der arianische Ostgotenbischof, der um 375, den ältesten germanischen Text, die gotische Bibelübersetzung anfertigte, dessen Großteil heute im *Codex Argenteus* in Uppsala erhalten ist, heißt Wulfila, lat. Ulfila, das ebenfalls Wolf bedeutet.

Der zweithäufigste deutsche Familienname mit einer Tierbezeichnung ist Fuchs, ein Übername zu mhd. vuhs, vuochs, bed. Fuchs. Er bezeichnet einen schlaunen, listigen oder einen rothaarigen Menschen, zweitens auch einen indirekten Berufsamen für einen Kürschner, der Fuchspelze verarbeitete oder für einen Jäger.<sup>46</sup>

Der Versuch einer bildlichen Gegenüberstellung beider Namen ergibt die Karte: Wolf und Fuchs, laut Telefonanschlüssen 2005 in Deutschland und laut der Datenbasis des DFA.<sup>47</sup> Mit der Abfrage W(o|u)lff?|(F|V)(u|oo?)h?(ss?|ß|chs|c?ks|x) wurden sowohl graphematische Varianten (Wolf – Wolff; Fuchs – Fuks – Fux – Vuhs u.a.) als auch dialektale Varianten, niederdt. – hochdeutsch (Wolf – Wulf, Fuchs – Fochs, Fuchs – Voss) abgerufen und unter Typ Wolf: 4 Varianten/76.028 Tel. und Typ Fuchs: 30 Var./ 55.006 Tel. zusammengefasst (vgl. auch Karte 78: Wolf, Wolff im DFA, Bd. 2, 2011, S. 168 und Karte 329: Fuchs, Voß, im DFA, Bd. 2, 2011, S. 722). Beide Namentypen sind in ganz Deutschland verbreitet. Wolf

---

<sup>43</sup> Vgl. Dräger, Kathrin, Wolf. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/16/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>44</sup> Vgl. Kunze 1999, S. 27.

<sup>45</sup> Vgl. Förstemann, Ernst Wilhelm: *Altdeutsches Namenbuch. Personennamen*. Nachdruck der 2. völlig umgearbeiteten Auflage Bonn 1900. München/Hildesheim 1966.

<sup>46</sup> Vgl. Brandmüller, Stefanie, Fuchs. In: *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands*. In: <http://www.namenforschung.net/id/name/42/1> (Zugriff am 01.10.2021).

<sup>47</sup> Vgl. Kunze 1999, S. 27.

<sup>48</sup> Den Zugang zur DFA-Datenbasis verdanke ich den Projektleitern des *Deutschen Familiennamensatlasses*, Prof. Dr. Konrad Kunze von der „Albert Ludwigs“ – Universität Freiburg und Prof. Dr. Damaris Nübling, von der *Johannes Gutenberg-Universität Mainz*, im Rahmen eines Forschungsaufenthaltes an der Freiburger Universität, getragen durch die *Alexander von Humboldt-Stiftung* in Bonn.

konzentriert sich im Ostmitteleutschen (im Erzgebirge), im Westoberdeutschen (Baden, Hessen, Pfalz) und im Nordniederdeutschen (Holstein, Mecklenburg), während Fuchs erhöhte Dichten im Oberdeutschen (Bayern, Saarland), im Westmitteleutschen (Rheinland, Nordrhein-Westfalen) und im Nordniederdeutschen (Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern) zeigt. Typ Wolf überragt zahlenmäßig den Typ Fuchs, nicht weil es in Deutschland mehr Wölfe als Füchse gibt, sondern weil der Typ Wolf außer Übernamen, auch eine große Zahl von Patronymen aus Wolfgang und anderen Rufnamen mit ahd. wolf, altsächs. wulf bed. Wolf, subsumiert. Die Karte Wolf – Fuchs ist onomastisch und sprachgeschichtlich aussagekräftig, auch da sie eine Anzahl von ca. 379.998 Personen zusammenfasst.

Die Abfrage W(o|u)lff?|(F|V)(u|oo?)h?(ss?|ß|chs|c?ks|x) in der Datenbank ergibt 34 Varianten/131.034 Tel.: Typ Wolf: 4 Var./76028 Tel.: Wolf 51347, Wolff 15761, Wulf 5633, Wulff 3287; Typ Fuchs: 30 Varianten/55006 Tel.: Fochs 20, Focks 111, Fohs 61, Foks 22, Foohs 5, Foos 266, Fooß 1, Fos 6, Foss 132, Foß 122, Fox 1337, Fuchs 30905, Fucks 40, Fuhs 537, Fuks 104, Fus 72, Fuss 567, Fuß 2085, Fux 158, Vochs 1, Vocks 58, Vohs 278, Voos 233, Vos 399, Voss 5881, Voß 11543, Vox 49, Vuhs 1, Vus 11, Vuß 1.

Namenverbreitung: Die Anlage der Karte ist relativ, dreistellige Postleitzahlen, Symbolgröße 2-35, entspricht min. 1,88‰ – max. 10,37‰.

Warum Wolf und Fuchs die häufigsten Tierbezeichnungen in deutschen Familiennamen sind, hat nicht nur mit dem geo-klimatischen, sondern auch mit dem mythologischen und wirtschaftlichen Kontext zu tun. In der agrarwirtschaftlichen Gesellschaft des Mittelalters, in der sich die Familiennamen herausbildeten, stellten Wolf und Fuchs unausweichliche Gefahren für die Bauernwelt dar. Die persönlichen Merkmale wie die Verhaltensweise und die Wesensart dieser beiden Tiere, die in den Familiennamen bildlich auf Menschen übertragen werden, kommt im Märchen *Der Wolf und der Fuchs* der Brüder Grimm<sup>48</sup> wohl nicht zufällig zum Ausdruck.

Es heißt dort, weil der Fuchs der Schwächere war, musste er tun, was der Wolf wollte. Der Fuchs wäre seines Herren gerne losgeworden, konnte es aber nicht. Er hatte dem Wolf stets Fressen zu beschaffen, sonst hätte jener ihn selber

---

<sup>48</sup> Brüder Grimm: Kinder- und Hausmärchen. Hier: Der Wolf und der Fuchs. Band 2. Frankfurt am Main 1984, S. 59-61.

aufgefressen. Der Wolf nennt den Fuchs, wegen seines roten Fells „Rotfuchs“<sup>49</sup> und der Fuchs nennt den Wolf, wegen seiner Gier, einen „Nimmersatt“<sup>50</sup>. Dreimal in der Geschichte führt der Fuchs den Wolf zu einem anderen Bauernhof. Am ersten Tag fraß der Wolf ein junges Lämmlein auf, am zweiten Tag brachte ihm der Fuchs sechs große Pfannkuchen von einer Bauersfrau, doch der Wolf wollte mehr davon, ging selbst sich welche zu holen, und die Leute schlugen ihn, dass er mit zwei lahmen Beinen in den Wald lief. Am dritten Tag gingen Wolf und Fuchs gemeinsam zu einem Bauern, der kürzlich geschlachtet hatte. Der Fuchs ließ sich’s auch gut schmecken, lief aber oft zum Loch, durch welches sie gekommen waren und versuchte, ob sein Leib noch schmal genug wäre um hindurchzuschlüpfen. Der gierige Wolf wollte nicht weggehen, ehe er das Fass leer gefressen hatte. Da kam der Bauer, der die Sprünge des Fuchses gehört hatte, in den Keller. Der Fuchs war mit einem Satz durch das Loch. Der Wolf wollte ihm nachlaufen, konnte es aber nicht, weil er sich zu vollgefressen hatte und nicht mehr durch das Loch schlüpfen konnte. „Da kam der Bauer mit einem Knüppel und schlug ihn tot. Der Fuchs aber sprang in den Wald und war froh, dass er den alten Nimmersatt los war.“<sup>51</sup>

Gier und List unterscheiden den Wolf und den Fuchs, obwohl sie doch beide dasselbe Habitat, den Wald, teilten.

## 5. Fazit

Tiernamen werden metaphorisch in Übernamen, Patronymen, in Berufsübernamen und konkret in Wohnstättennamen nach Häusernamen bzw. in Herkunftsnamen nach Siedlungsnamen übertragen. Die Motivation, die zu Tiernamen in Familiennamen geführt hat, ist vielfältig, weshalb jeder Name stets auf seine Etymologien geprüft werden sollte. Die Gründe für die Rangfolge der Tiernamen als Familiennamen sind mit Sicherheit nicht zufällig und es könnten sich Ähnlichkeiten zwischen den einzelnen, zumindest europäischen Sprachen ergeben, jedoch bedarf dies weiterer und genauerer Untersuchungen, für die diese Studie wichtige und vielfältige Anregungen zu bieten hofft.

---

<sup>49</sup> Brüder Grimm: *Der Wolf und der Fuchs*. Band 2. 1984, S. 59.

<sup>50</sup> Ebd., S. 59f.

<sup>51</sup> Ebd., S. 61.

## Literatur

### Sekundärliteratur

- Bahlow, Hans: *Deutsches Namenlexikon*. Frankfurt am Main 1985.
- Brechenmacher, Josef Karlmann: *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen*. Bd. 1 (1957-1960) u. Bd. 2 (1960-1963). Limburg a.d. Lahn.
- Brüder Grimm: *Kinder- und Hausmärchen*. Hier: *Der Wolf und der Fuchs*. Band 2. Frankfurt am Main 1984, S. 59-61.
- Debus, Friedhelm: *Namenkunde und Namengeschichte. Eine Einführung*. Berlin 2012.
- Dräger, Kathrin: Die 1000 häufigsten Familiennamen der BRD am 30.6.2005. In: Kunze, Konrad/Damaris Nübling (Hgg.): *Deutscher Familiennamenatlas (DFA). Band 7: Verzeichnisse, Register, Literatur*. Berlin/Boston 2018, S. 18-31.
- Förstemann, Ernst Wilhelm: *Altd deutsches Namenbuch. Personennamen*. Nachdruck der 2. völlig umgearbeiteten Auflage Bonn 1900. München/Hildesheim 1966.
- Gottschald, Max: *Deutsche Namenkunde. Unsere Familiennamen*. 5. Auflage. Berlin 1982.
- Hellfritsch, Volkmar: *Personennamen Südwestsachsens*. Leipzig 2007.
- Kohlheim, Rosa/Volker Kohlheim (Hgg.): Duden Familiennamen. Herkunft und Bedeutung. Hier: *Die 200 häufigsten Familiennamen in Deutschland und deren Herkunft nach Telefonanschlüssen 1996*. Mannheim 2005, S. 51-52.
- Kunze, Konrad: *dtv-Atlas Namenkunde. Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet*. 2. Auflage, München 1999.
- Kunze, Konrad/Damaris Nübling (Hgg.): *Deutscher Familiennamenatlas. (DFA), Bd. 1: Bochenek, Christian/Kathrin Dräger: Graphematik/Phonologie der Familiennamen I: Vokalismus*. Berlin/New York 2009.
- Kunze, Konrad/Damaris Nübling (Hgg.): *Deutscher Familiennamenatlas. (DFA), Bd. 2: Dammel, Antje et al.: Graphematik/Phonologie der Familiennamen II: Konsonantismus*. Berlin/New York 2011.
- Linnartz, Karl: *Unsere Familiennamen*. Bd. 1. *Zehntausend Berufsamen im Abc erklärt und Unsere Familiennamen*. Bd. 2. *Aus deutschen und fremden Vornamen im Abc erklärt*. 3. Auflage. Bonn 1958.
- Nübling, Damaris/Fabian Fahlbusch/Rita Heuser (Hgg.): *Namen. Eine Einführung in die Onomastik*. Tübingen 2012.
- Zoder, Rudolf: *Familiennamen in Ostfalen*. Bd. 1 u. 2. Hildesheim 1968.

## Internetquellen

<https://de.m.wikipedia> Liste der Häusernamen in Konstanz, abgerufen am 8.04.2021.

<https://www.namenforschung.net> > Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. (DFD).

## Anhang

Karte Wolf – Fuchs in Deutschland, laut Telefonanschlüssen 2005 und der intern zugänglichen Projektdatenbank des *Deutschen Familiennamenatlasses*, anlässlich eines von der Alexander von Humboldt-Stiftung gewährten Forschungsaufenthaltes an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

